

Geschäftsbericht
2012

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,

mit freundlicher Empfehlung überreichen wir Ihnen
unseren Bericht für das Geschäftsjahr 2012.

Saalesparkasse
Der Vorstand



Friedrich Stumpf



Roger Schenkel



Dr. Jürgen Fox

Halle (Saale), im Juni 2013

Inhalt

<u>Das Geschäftsgebiet der Saalesparkasse</u>	4
<u>Die Saalesparkasse im Kurzüberblick</u>	5
<u>Vorwort des Vorstandes</u>	6
<u>Entdeckungsreisen im Geschäftsgebiet</u>	7
<u>Bericht über das Geschäftsjahr</u>	10
<u>Verantwortung für die Menschen in der Region</u>	18
<u>Aktivitäten und Förderprojekte unserer Stiftung</u>	21
<u>Chronik 2012</u>	22
<u>Gute Adressen für alles rund ums Geld</u>	26
<u>Mit Top-Finanzpartnern an unserer Seite</u>	28
<u>Ein starkes Team</u>	30
<u>Jahresabschluss</u>	31
<u>Organe der Sparkasse</u>	35
<u>2013 kann kommen</u>	36
<u>Impressum</u>	37

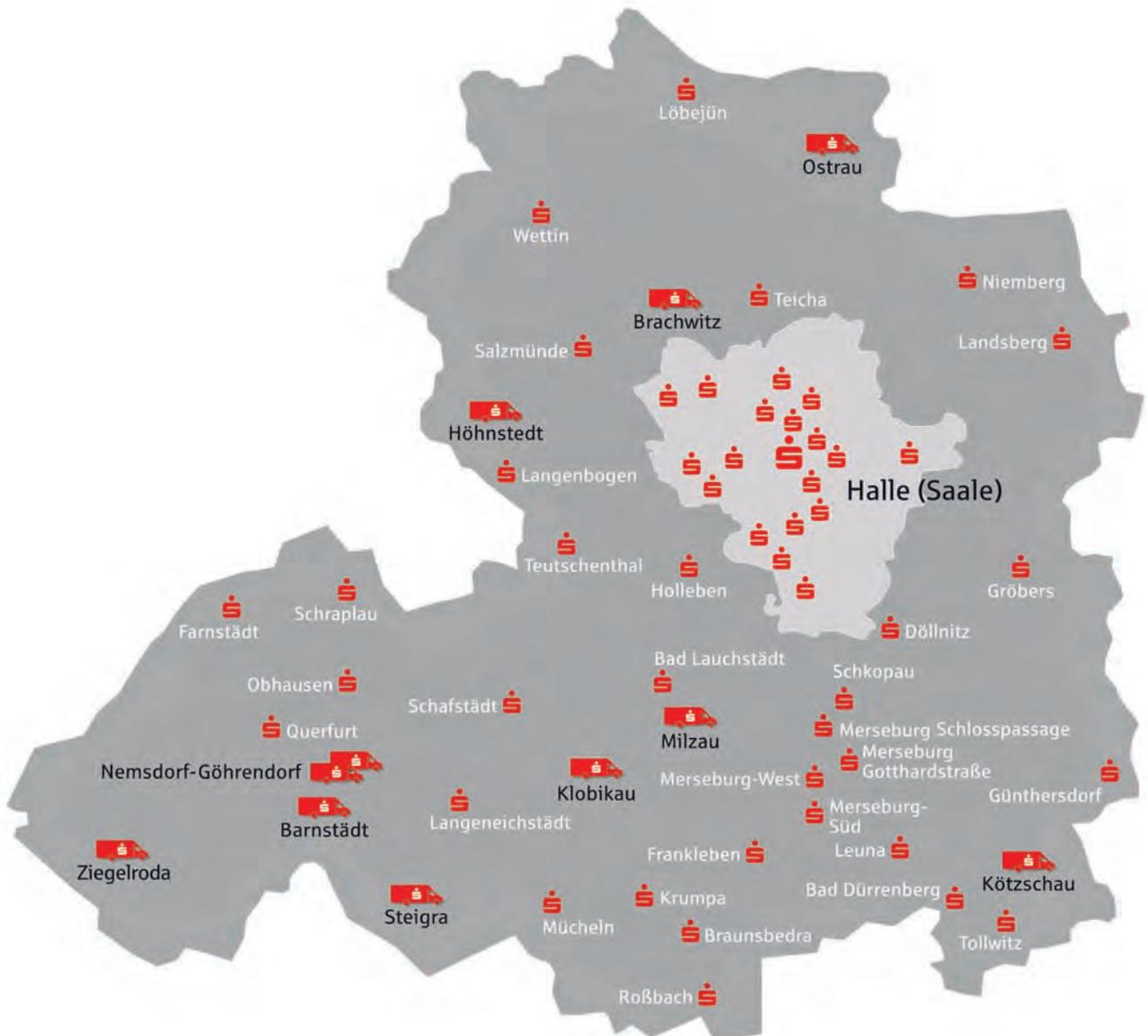
DAS KRAFFTFELD HALLE/SAALEKREIS



Es steckt viel Kraft in dieser Region, auch wenn dies von außen, aber auch von innen nicht immer in dem Maße wahrgenommen wird. Zeit, sich diese Stärken mehr ins Bewusstsein zu rufen und auch nach außen zu tragen. Einen Beitrag dazu soll auch dieser Geschäftsbericht leisten.

Das Geschäftsgebiet der Saalesparkasse

Das Geschäftsgebiet der Saalesparkasse umfasst eine Fläche von 1.568,43 qkm mit 427.025 Einwohnern*.



Mit ihrer Mobilen Filiale übernimmt die Saalesparkasse noch mehr Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger in den ländlichen Gegenden des Geschäftsgebiets.

* Stand: 31.07.2012

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Saalesparkasse im Kurzüberblick

		2011	2012
Bilanzsumme	Mio. Euro	3.952,9	3.494,6
Kundeneinlagen	Mio. Euro	2.889,1	2.962,2
Spareinlagen	Mio. Euro	1.249,0	1.202,5
Forderungen an Kunden	Mio. Euro	1.169,0	1.306,4
Eigenkapital	Mio. Euro	192,6	194,7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Anzahl	815	797
Auszubildende	Anzahl	66	63
Filialen	Anzahl	54*	54*
SB-Filialen	Anzahl	35	35
Geldausgabeautomaten	Anzahl	122	122
Kontoauszugsdrucker	Anzahl	115	115
Münzeinzahlautomaten	Anzahl	2	2
Überweisungsterminals	Anzahl	18	18

* Inklusive Mobile Filiale mit mehreren Haltepunkten

DIE WIRTSCHAFTSKRAFT



Hier hat insbesondere der Saalekreis Erstaunliches vorzuweisen. Er ist der wirtschaftlich stärkste Kreis in Sachsen-Anhalt. Ein Fünftel der 20 umsatzstärksten Unternehmen des Landes kommt aus dem Saalekreis.

Allein in den letzten vier Jahren betrug das geförderte Investitionsvolumen eine Milliarde Euro. Und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin ungebrochen.

Vorwort des Vorstandes

Der Vorstand der
Saalesparkasse (v.l.n.r.):
Roger Schenkel,
Friedrich Stumpf,
Dr. Jürgen Fox



Mit 2012 liegt ein vergleichsweise unspektakuläres Jahr hinter uns. Dennoch sind wir mit dem Geschäftsergebnis insgesamt durchaus zufrieden. Denn die gesamtwirtschaftliche Großwetterlage hat uns die Arbeit in diesem Jahr nicht gerade leicht gemacht. Hinzu kam ein unverändert harter Wettbewerb um den Markt, der dazu beigetragen hat, dass wir in unserem originären Geschäft – unserem Vertrieb – nicht alle gesteckten Ziele erreicht haben.

Die gute Nachricht: Wir haben unsere Position als Marktführer in Halle und im Saalekreis weiter behaupten können, und das Ergebnis, das wir unter dem Strich erzielt haben, ist absolut vorzeigbar.

Das haben wir vor allem Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, zu verdanken, die uns auch in diesem Jahr wieder die Treue gehalten haben, sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die erneut einen erstklassigen Job gemacht haben. Dafür gilt Ihnen allen unser besonderer Dank.

Für die zukünftige Entwicklung ist durchaus Optimismus angebracht. Denn auch die wirtschaftliche Situation in unserer Region ist nicht so negativ, wie sie oft dargestellt wird. Im Gegenteil, bei den Potenzialen, die in ihr stecken, kann man fest davon ausgehen, dass die Stadt Halle und der Landkreis Saalekreis ihre besten Jahre noch vor sich haben. Und wir als Saalesparkasse werden alles dafür tun, dass sich diese Potenziale voll und ganz entfalten können. Indem zum Beispiel – wie seit eh und je – die Gelder, die Sie uns anvertrauen, wieder hier in die Region zurückfließen und für deren wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung investiert werden. Das kann Ihnen in dieser Konsequenz kein anderes Kreditinstitut versprechen.

Der Vorstand

Entdeckungsreisen im Geschäftsgebiet

Schlösser, Parks und Herrenhäuser

Als Gesamtwerk geschaffene Architektur- und Gartenanlagen gibt es noch immer überraschend viele in den hiesigen Gemeinden. Indes sind momentan nur einige davon im Ganzen sehenswert und stehen zumindest in wesentlichen Teilen dem interessierten Besucher offen. Solchen historisch gewachsenen Ensembles – Gebäude mit Parks oder Grünflächen – widmet sich diese Erkundung. Die vor allem im 19. und 20. Jahrhundert speziell in den Städten kultivierten Naherholungsbereiche zählen dazu nicht. Allerdings führt der Ursprung manch anderer grüner Oase ebenfalls auf ein ehemals herrschaftliches Anwesen zurück. In Halle gilt das zum Beispiel für „Reichardts Garten“, den Amtsgarten und die Neue Residenz.

Der aktuelle Bestand alter Herrensitze bietet generell ein recht unterschiedliches Erscheinungsbild. Eine erhebliche Anzahl wirkt leider, wie die einst außergewöhnlich imposanten Anlagen in Vitzenburg und Bündorf, verwahrlost oder verfällt. Dagegen wurden anderenorts einzelne bedeutende Denkmale aufwendig restauriert und damit gerettet. So auch das großartige klassizistische Dölkauer Schloss mit seinem gepflegten, jedoch der Öffentlichkeit verschlossenen Park. Besonders die Substanz der bis dahin meist mit der Kirche das ländliche Ortsbild prägenden Gutshöfe litt unter den neuen Eigentumsverhältnissen sowie den politischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen seit 1945.

Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude wurden nach der Enteignung der vormaligen Besitzer durch die folgende Gemeinde- sowie Genossenschaftsnutzung überwiegend vernachlässigt, verunstaltet, zweckentfremdet oder gar zerstört. Äußeres wie Inneres litten darunter. Die Parks verwilderten, Gartenarchitektur wurde demoliert. Die Bilanz war und ist partiell bis heute erschreckend. Ein wenig besser erging es Anwesen, die zum Beispiel soziale Einrichtungen beherbergten oder zuvor nicht Privatbesitz waren. Enorme Probleme beim Erhalt brachte das dennoch mit sich.

In Anbetracht dessen verdienen all jene, insbesondere ehrenamtliche, Initiativen Anerkennung, die sich zumindest in bestimmten Bereichen der Rettung, Wiederherstellung und Pflege einstiger Domänen widmen. Auch mit Förderung der Saalesparkasse bilden einige Landsitze nun erneut das kulturelle und gesellschaftliche Ortszentrum. Die Identifikation damit und der Stolz auf Erreichtes sind mancherorts spürbar. Ob öffentliches oder privates Engagement – von erfolgreichen Bemühungen wie in Farnstädt oder Löpitz profitiert bis in die Außenwirkung letztlich die gesamte Gemeinde. Die einst herrschaftlichen Anwesen unterscheiden sich sowohl in ihrer historischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung als auch in



In Teutschenthal bildet das Schlosshotel den dominanten Abschluss einer reizvollen Sichtachse. Der weitläufige Park mit seinem überraschend großen Baumbestand lädt zum Spaziergang ein.



Besonders idyllisch wirkt der Ostrauer Landschaftspark. Das von Gewässern durchzogene Naturrefugium prägen seltene Gehölze. Malerisch säumen Gedenksteine die verschlungenen Wege.



Am Schloss in Lodersleben stellt die prächtige Gliederung der Westfassade einen schönen Blickfang dar. Den Innenräumen verleihen trotz späterer Umgestaltungen noch immer wertvolle Stuckdecken barocken Glanz.



Die Querfurter Burg zählt zu den größten und besterhaltenen mittelalterlichen Festungen. Der Gang durch das Auf und Ab der mächtigen Wehranlagen bietet beeindruckende Entdeckungserlebnisse.

den Dimensionen sowie dem aktuellen Zustand. So finden Ausflügler unweit des belebten Geiseltalsees im anmutigen Landschaftspark des Mühelner Ortsteils St. Ulrich Ruhe. Der angrenzende barocke Terrassengarten wird schrittweise restauriert. Das ehemals prächtige Schloss hingegen harrt dessen noch. In Dieskau wird ein Bereich des beachtlichen, allerdings großteils noch unzugänglichen Architekturensembles gastronomisch genutzt. Im vielgestaltigen Park – einem frühen deutschen Landschaftsgarten englischen Stils – geht die Rekultivierung behutsam, aber sichtbar voran. Als sehr weitläufiges, von Gewässern durchzogenes Naturrefugium und Denkmal der Gartenkunst stellt er nun wieder ein reizvolles und abwechslungsreiches Ausflugsziel dar.

Das westlich von Halle gelegene Teutschenthal beherbergt sogar zwei Residenzen, von denen jedoch die ältere „Würdenburg“ verfällt. Der jüngere, zu Beginn des 20. Jahrhunderts am Dorfrand repräsentativ erneuerte Bau dient nach umfangreichen Instandsetzungen jetzt als großzügig ausgestattetes Schlosshotel und beliebter Veranstaltungsort. Eine bezaubernde Sichtachse öffnet den Blick von der Terrasse über Brunnen und Teich bis zum monumentalen Rundtempel. Der ausgedehnte Park lädt zum Spaziergang ein. Die fast arkadisch anmutende Oase überrascht mit ihrem artenreichen Baumbestand. Wie eine Burg thront der Wasserturm über dem malerischen Areal.

Bereits 1764 wurde in Ostrau ein Lustwald angelegt. Heute vermittelt der idyllische, wesentlich im 19. und 20. Jahrhundert geformte Landschaftspark mit seinen vielfältigen Gedenksteinen und Anpflanzungen einen verträumten Eindruck. Schon im Vorfrühling verwandeln die seltenen Winterlinge die Rasenflächen in ein leuchtend gelbes Blütenmeer. Doch attraktiv ist das von Teichen und Wasserläufen durchzogene Terrain zu jeder Jahreszeit. Von der ursprünglichen Wasserburg blieben nur Gewölbereste und Graben erhalten. 1713 begann die Errichtung des Barockschlosses, der spätere Umgestaltungen folgten. Mit seiner edlen, französisch geprägten Gliederung zählt der Dreiflügelbau zu den außergewöhnlichen Denkmälern der Region. Die vormals prächtigen Innenräume sollen etappenweise früheren Glanz zurückerhalten und – wie teils schon jetzt – wieder traditionsreicher Ort geistig-kultureller Begegnung werden.

Das im 18. Jahrhundert erbaute, dann inwendig erneuerte und nun bereits umfassend sanierte Schloss in Lodersleben steht Pensionsgästen und Besuchergruppen offen. Unterhalb des dominanten, recht stattlichen Gebäudekomplexes lädt im lauschigen Tal der Querne die zugehörige, ursprünglich um 1800 mit vielerlei Gehölzen geschaffene Parklandschaft zum Verweilen ein.

Nur einige Kilometer entfernt erhebt sich als sehr sehenswertes Reiseziel die Querfurter Burg. Sie ist die größte und älteste Festung an der Straße der Romanik. Noch immer bilden trutzige Türme, gewaltige Bastionen mit geheimnisvollen Gewölben und Gängen, beeindruckende Toranlagen sowie Mauern nebst breiten Gräben ein monumentales und weitgehend intaktes System mittelalterlicher Wehranlagen. Die Burgkirche birgt zudem ein bedeutendes Kunstwerk. In ihr ruht ein reich mit figürlicher Plastik versehenes Grabmal. Ausstellungen, auch zur Regionalgeschichte, bieten das Kornhaus und die Schäferei. Zwar sind die heutigen Grünflächen keinesfalls zeitgleich entstanden, dennoch wirkt das gesamte Gefüge harmonisch gewachsen.

Am Saale-Radwanderweg kann sich der Gast im romantischen Schlosshotel Schkopau verwöhnen lassen. Auch da beherrscht ein um 1200 als Befestigungsteil errichteter Bergfried majestätisch das Areal. Die jüngeren, im Stil der Renaissance sowie der historisierenden Formen des 19. Jahrhunderts gestalteten Bauwerke vermitteln einen recht pittoresken Eindruck. Ansehnliche Architekturglieder wie Brunnen, Portale und Stuckdecken beleben zusätzlich in den Außen- und Innenräumen das erhabene Gepräge. Der umgebende Park geht sanft in die Auenlandschaft über.

Ein wenig flussaufwärts überragen weithin sichtbar die Türme von Dom und Schloss den Merseburger Stadtkern. Sie erinnern sehr eindrucksvoll an den einstigen Rang als politisches und geistliches Machtzentrum. Während ihrer rund tausendjährigen Geschichte wurden in der Residenz Hoftage sowie Krönungen zelebriert. Reichsregenten, Bischöfe und Herzöge hinterließen außergewöhnlich vielfältige, zudem einzigartige Spuren. Entsprechend kostbar sind die überkommenen profanen und sakralen Kleinodien, die als Architektur, Ausstattung und Sammlungen im ehrwürdigen Bauensemble bewahrt werden. In dem stimmigen Ambiente finden häufig Kulturveranstaltungen statt. Sie beziehen jenseits des Grabens das Gebäude des barocken Salons und den sich davor als Sichtachse erstreckenden Schlossgarten mit ein. Das relativ streng geordnete Grün wird durch die aufgestellten Plastiken aus verschiedenen Epochen aufgelockert.

Zwar lohnt nicht immer jedes herrschaftliche Anwesen einen Abstecher. Aber vielleicht kann dieser Beitrag ein wenig dazu anregen, selbst solche oft verwunschenen Flecken zu entdecken und zu erkunden.

Dr. Thomas Müller,
Kunsthistoriker



In Schkopau erhebt sich das Schloss imposant über einem gepflegten Park. Das als Hotel dienende Bauensemble vereint mehrere Stilepochen und wirkt dennoch geschlossen und anmutig.



Die Merseburger Residenz gilt als eine der bedeutendsten und großartigsten Sehenswürdigkeiten der Region. Das majestätische Reiterstandbild König Friedrich Wilhelm III. behütet den Schlossgarten.

Bericht über das Geschäftsjahr

FRAUNHOFER-ZENTRUM CBP,
LEUNA



Fraunhofer ist die größte Organisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa. Das neue Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse CBP in Leuna leistet dazu einen wichtigen Beitrag: Es entwickelt neue Verfahren, um aus nachwachsenden Rohstoffen chemische Grundstoffe herzustellen und das in industriellen Dimensionen. Ein weiterer entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Chemie.

Auch die Bundeskanzlerin würdigte diese Leistung als Ehrengast der Festveranstaltung, mit der das Fraunhofer-Zentrum CBP am 02.10.2012 eröffnet wurde.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2012 insgesamt wieder verringert. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Anpassungsprozesse im Euroraum, wo sich die Schuldenkrise erneut zugespitzt hat und weite Teile Europas in eine neuerliche Rezession geraten sind. Insbesondere die südlichen Krisenländer Griechenland, Italien, Portugal und Spanien stehen unverändert vor immensen Problemen.

Die deutsche Wirtschaft startete dagegen zunächst noch kraftvoll in das Jahr 2012. Allerdings verlor die gesamtwirtschaftliche Produktion seit dem Sommer aufgrund der Konjunkturschwäche wichtiger Partnerländer und der krisenbedingten Verunsicherung mehr und mehr an Fahrt. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes wird demzufolge mit einem realwirtschaftlichen Wachstum in Deutschland in Höhe von 0,7 % für das Gesamtjahr 2012 gerechnet.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft, so gering es war, kam neben den Exporten im Wesentlichen aus dem privaten Konsum und dem Wohnungsbau, die beide von der guten Beschäftigungslage und der anziehenden Einkommensentwicklung profitierten. Demgegenüber konnte der öffentliche Bausektor wegen der auslaufenden Konjunkturprogramme nur wenig zulegen. Die Investitionen waren insgesamt sogar rückläufig. Wegen der nach wie vor herrschenden Unsicherheit bezüglich des weiteren Konjunkturverlaufs halfen die günstigen Finanzierungsbedingungen offenbar noch nicht, die Unternehmensinvestitionen zu beflügeln.

Die Verbraucherpreise sind 2012 in Deutschland um 2,0 % gestiegen. Energie- und andere Rohstoffpreise bewegten sich weiter auf dem schon längere Zeit hohen Niveau. Wesentliche Spitzen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Arbeitslosenquote für Deutschland bewegte sich im Jahr 2012 bei 6,8 % gegenüber 7,1 % im Vorjahr. Das entspricht im Jahresdurchschnitt einer Anzahl von Arbeitslosen in Höhe von 2,9 Mio. im Vergleich zu 3,0 Mio. in 2011. Für Ostdeutschland lag die Arbeitslosenquote bei 10,7 % gegenüber 11,3 % im Jahr zuvor.

In Sachsen-Anhalt ist eine gegensätzliche Entwicklung zu verzeichnen. Hier erhöhte sich die durchschnittliche Arbeitslosenquote in 2012 leicht auf 12,4 % gegenüber 11,6 % im Vorjahr. Analog entwickelte sich die Quote auch im Geschäftsgebiet der Saalesparkasse.

Die Bevölkerungsentwicklung im Geschäftsgebiet ist nach wie vor rückläufig. Von Seiten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt wird bis zum Jahr 2025 ein weiterer deutlicher Bevölkerungsrückgang prognostiziert.

Die Entwicklung der Finanzbranche

Sowohl im kurzfristigen (drei Monate bis ein Jahr) als auch im mittel- bis langfristigen Laufzeitbereich (fünf bis zehn Jahre) folgten die Zinssätze im Verlauf des ganzen Jahres einer deutlichen Abwärtsbewegung. Der Unterschied zwischen dem kurz- und dem langfristigen Zinssatz weitete sich im Jahresverlauf leicht aus.

Der deutsche Aktienindex DAX stieg im ersten Quartal des Jahres über die Marke von 7.000 Punkten. Am Jahresende notierte der Leitindex bei einem Stand von 7.612,39 Punkten. Auch in 2012 gab es für die Gemeinschaftswährung Euro keine Verschnaufpause. Nach einer Aufholjagd zum Jahresbeginn auf den Jahreshöchststand von 1,34 USD schloss er das Jahr bei 1,31 USD ab.

In der Geldpolitik liefen die in der Krisenbekämpfung etablierten Sonderinstrumente der Europäischen Zentralbank (EZB) weiter. Diese Maßnahmen konnten die Geld- und Kapitalmärkte in der ersten Jahreshälfte 2012 zunächst beruhigen. Nach erneuten Zuspitzungen reagierte die EZB im Juli 2012 mit einer weiteren Leitzinssenkung. Dies führte zu einem Absinken des Zinssatzes für Hauptrefinanzierungsgeschäfte auf 0,75 %, die Verzinsung der Einlagefazilität ging sogar völlig auf Null zurück. Die im Herbst abgegebene Ankündigung der EZB, weitere Staatsanleihen unter einem neuen unbegrenzten Programm zu kaufen, führte in einer weiteren kritischen Phase wieder zu einer Beruhigung der Märkte.

Wesentliche Neuerungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Bankensektor sind derzeit die erweiterten Anforderungen an das Risikomanagement („4. MaRisk-Novelle“) sowie die Erweiterungen des Baseler Rahmenwerkes („Basel III“) mit schärferen Eigenkapitalvorschriften und Liquiditätsanforderungen.

TECHNOLOGIE- UND GRÜNDERZENTRUM HALLE (TGZ)



Das TGZ Halle gehört zu den Initiatoren für den weinberg campus, den größten Technologiepark in Mitteldeutschland. Standort für junge Start-up-Unternehmen der Solartechnik, Biotechnologie, Medizintechnik, Nano- und Prozesstechnik sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik.

Die enge Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, mit renommierten Forschungsinstituten, Kliniken und wissenschaftsbasierten Wirtschaftsunternehmen vereint „Wirtschaft und Wissenschaft unter einem Dach“ und bietet damit beste Voraussetzungen für Synergien und Erfolge.

„Durch ihre Teilnahme an webbasierten Vermittlerplattformen hat die Sparkasse als Kreditgeber den Vertrieb ihrer Baufinanzierung sinnvoll ergänzt und ihren Umsatz über diesen Vertriebsweg im Vergleich zu 2011 mehr als verdreifachen können.“



Jörg Hoffmann,
Gruppenleiter
ImmobilienCenter

LEOPOLDINA

1652 wurde die Leopoldina als Deutsche Akademie der Naturforscher gegründet. Seit 1878 mit Sitz in Halle, wurde sie als älteste, unabhängige naturwissenschaftlich-medizinische Gelehrten-gesellschaft in Deutschland 2008 in den Rang einer „Nationalen Akademie der Wissenschaften“ erhoben.

Mit ihren rund 1.500 Mitgliedern hat sie die anspruchsvolle Aufgabe, Politik und Gesellschaft zu beraten sowie die deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einer Stimme in internationalen Gremien zu vertreten.

Die Leopoldina hat wesentlich dazu beigetragen, dass Halle als Stadt der Wissenschaft auch über-regional anerkannt wird.

Die Geschäftsentwicklung der Saalesparkasse

Das Geschäftsvolumen der Saalesparkasse (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,5 %. In einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld konnten sowohl das Kundenkreditgeschäft als auch das Einlagengeschäft leicht ausgebaut werden. Der Zinsüberschuss lag unter dem Niveau des Vorjahres, das Provisionsergebnis des Berichtsjahres blieb hingegen in etwa mit dem von 2011 gleich. Für das Jahr 2013 wird erwartet, dass sich die konjunkturelle Entwicklung in einem engen Rahmen bewegen und das Geschäftsumfeld der Sparkasse recht stabil ausfallen wird.

Bezüglich des Kredit-, Einlagen- und Provisionsgeschäftes konnten die Planwerte teilweise nicht erreicht werden. Hieran gemessen blieb die insgesamt zufriedenstellende Geschäftsentwicklung hinter den Erwartungen zurück.

Kreditgeschäft

Der Bestand der Forderungen gegenüber Kunden hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Er stieg um 137,4 Mio. EUR auf 1.306,4 Mio. EUR. Das entspricht einer Steigerung von 11,8 % gegenüber 2011.

Die den öffentlichen Haushalten zugesagten Kredite wurden nur mit 84,9 Mio. EUR in Anspruch genommen und lagen damit um 36,9 % unter dem Vorjahreswert. Aufgrund einer positiven Grundhaltung der Sparkasse zu Finanzierungsanfragen hat sich das Kreditvolumen an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Personen um 11,7 % (Vorjahr: 15,9 %) erhöht. Der Bestand von Krediten an Privatpersonen wurde um 10,2 % (Vorjahr: 0,1 %) ebenso ausgeweitet.



Im Bereich der Konsumentenkredite erhöhte sich der Bestand um 6,3 % (Vorjahr: 3,2 %). Der Bestand an Schuldscheindarlehen von Unternehmen wurde um 119,3 % bzw. 111,5 Mio. EUR ausgeweitet.

Hinsichtlich der Laufzeiten der Ausleihungen war ein Zuwachs bei den kurz- bis mittelfristigen Krediten zu verzeichnen (36,6 Mio. EUR = 18,6 %). Ebenso erhöhten sich die langfristigen Ausleihungen im Jahresverlauf um 101,7 Mio. EUR bzw. 10,4 %.

Im außerbilanziellen Bereich haben sich die Eventualverbindlichkeiten um 0,6 Mio. EUR auf 22,6 Mio. EUR verringert und die unwiderruflichen Kreditzusagen um 12,5 Mio. EUR auf 179,0 Mio. EUR erhöht.

Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute

Die Eigenanlagen in Wertpapieren und Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich bis Ende 2012 um 539,3 Mio. EUR (22,4 %) auf insgesamt 1.866,9 Mio. EUR. Bei der Position der Forderungen an Kreditinstitute ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 181,3 Mio. EUR (16,5 %) auf 914,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Das Anlagevolumen erstreckte sich vor allem auf inländische Kreditinstitute.

HALLE ALS MEDIENZENTRUM

Durch die Mitteldeutsche Zeitung, die Rundfunkzentrale des MDR und andere Institutionen der Kommunikationsbranche ist Halle schon lange ein bedeutender Medienstandort in Mitteldeutschland.

Mit dem im Sommer 2007 eröffneten Mitteldeutschen Multimediazentrum verfügt die Stadt inzwischen über ein weiteres wichtiges Instrument auf dem Weg zu einem Medienplatz mit nationaler und internationaler Ausstrahlungskraft.

Als Arbeits- und Produktionsstandort für über 30 Firmen ist das Zentrum in der Mansfelder Straße schon heute der Kommunikations- und Netzwerkknotenpunkt für Medien- und Kulturschaffende.



„Die Kunden der Saalesparkasse haben in diesem Jahr weiterhin mit bemerkenswert großem Interesse Investmentfonds in ihr Anlageportfolio gekauft.“



Michael Krüger,
Individualkundenberater

BURG QUERFURT ALS FILMKULISSE



Inzwischen werden in den mittelalterlichen Burganlagen nicht mehr nur deutsche Märchen verfilmt (wie hier „Die zertanzten Schuhe“ mit Dieter Hallervorden in einer Hauptrolle), sondern auch regelmäßig internationale Großproduktionen gedreht, wie „1 ½ Ritter“, „Die Päpstin“ oder im Jahr 2012 „Der Medicus“.

Einlagengeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 73,1 Mio. EUR (2,5 %) auf 2.962,2 Mio. EUR.

Insgesamt haben sich die Spareinlagen um 46,5 Mio. EUR oder 3,7 % auf 1.202,5 Mio. EUR reduziert. Innerhalb der Struktur der Spareinlagen kam es zu einer Verschiebung insbesondere zu Lasten der langfristigen Anlageformen mit Festzins, die sich unter anderem in einem nochmaligen Rückgang des Festzinssparens in Höhe von 18,7 Mio. EUR sowie des Zuwachssparens um 61,0 Mio. EUR widerspiegelte. Demgegenüber haben sich die normalverzinslichen Spareinlagen inklusive der Bestände auf den Spar-Plus-Konten um 23,5 Mio. EUR und der Bestand des Sparkassen-Prämienparens um 7,9 Mio. EUR erhöht.

Die anderen Verbindlichkeiten entwickelten sich insgesamt mit einem Plus von 120,4 Mio. EUR erheblich positiver. Dabei zeichneten sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase deutliche Zuwächse in den Beständen der täglich fälligen Verbindlichkeiten ab, die im Jahresverlauf um 127,1 Mio. EUR zulegten.

Das Volumen der bei Kreditinstituten aufgenommenen Gelder hat sich aufgrund der Rückführung der Fristentransaktionsgeschäfte deutlich um 569,6 Mio. EUR bzw. 80,6 % auf 137,3 Mio. EUR verringert.

Wertpapier- und Investmentgeschäft

Anleger in deutschen Staatsanleihen konnten erneut von Kursgewinnen profitieren. Zehnjährige deutsche Staatsanleihen beendeten das Jahr mit einem Plus von 4,7 %. Das spiegelt sich auch in der Wertentwicklung des Indikators Bund-Future wider.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Depotvolumen unserer Kunden in bei uns geführten Depots um 31,2 Mio. EUR oder 15,5 % auf 231,5 Mio. EUR.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit Feststellung des Jahresabschlusses und der Zuführung des Bilanzgewinnes beträgt die Sicherheitsrücklage 194,7 Mio. EUR (5,6 % der Bilanzsumme). Insgesamt belaufen sich die Eigenmittel der Sparkasse zum Jahresende 2012, unter Berücksichtigung einer Abzugsposition von 0,7 Mio. EUR für immaterielle Anlagegüter, auf 280,7 Mio. EUR. Diese setzen sich aus 251,9 Mio. EUR Kernkapital und 28,8 Mio. EUR Ergänzungskapital zusammen. Neben dem bilanziell ausgewiesenen Eigenkapital verfügt die Sparkasse über weitere Eigenkapitalbestandteile. Die Gesamtkennziffer nach der Solvabilitätsverordnung lag per 31.12.2012 mit 15,1 % über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %.

Auf der Aktivseite stellen die Ausleihungen an Kunden mit 37,4 % (Vorjahr 29,6 %) der Bilanzsumme (BS), die Anleihen und Schuldverschreibungen mit 11,8 % (Vorjahr 10,7 %) der BS und der Bestand an Aktien sowie anderen nicht verzinslichen Wertpapieren mit 15,4 % (Vorjahr 22,4 %) der BS die bedeutendsten Posten dar.

Die Passivseite dominieren die Kundeneinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und nachrangige Verbindlichkeiten) mit 84,8 % (Vorjahr 73,1 %) der BS.

Die Ansätze der Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Mit den zum Jahresultimo 2012 vorgenommenen Einzelbewertungsmaßnahmen, die auch die Bildung von Rückstellungen beinhalten, ist den erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen worden. Die Sparkasse hat ihren gesamten Wertpapierbestand nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag, ebenso die Rückstellungen mit ihrem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere im Wertpapierbestand, bestehen stichtagsbezogen erhebliche Kursreserven sowie saldierte schwebende Gewinne aus Schuldscheindarlehen. Außerdem hat die Sparkasse zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges zusätzlich Vorsorge nach § 340f HGB getroffen. Die Kapitalausstattung der Sparkasse sehen wir als solide an. Die Vermögenslage ist geordnet.

WEINBAUGEBIET HÖHNSTEDT



Idyllisch in der Nähe der Mansfelder Seen, im Norden des Saale-Unstrut-Gebietes gelegen, zählt Höhnstedt zu den nördlichsten Weinanbaugebieten Deutschlands. Mit 1.600 Sonnenstunden im Jahr und seinen kalkhaltigen Böden besonders begünstigt, wird hier seit mehr als tausend Jahren Wein angebaut. Eine kleine, aber feine Lage, deren erlesene Weine von immer mehr Kennern geschätzt werden.

**„FESTSPIEL
DER DEUTSCHEN SPRACHE“
IN BAD LAUCHSTÄDT**



Die Veranstaltung wurde im Jahre 2006 von der Kammersängerin Edda Moser ins Leben gerufen, deren künstlerische Leiterin sie bis heute ist. Seit 2007 findet das Festspiel Jahr für Jahr im Goethe-Theater Bad Lauchstädt statt. Schauspieler und Autoren sind jedes Mal dazu eingeladen, in Lesungen die deutsche Sprache zu präsentieren, um deren sprachliche Eigenart und Ästhetik einem breiteren Publikum näherzubringen und ihrem stetigen Verfall entgegenzuwirken.

Die Zahlungsfähigkeit der Saalesparkasse war im Berichtsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geforderte Kennzahl gemäß Liquiditätsverordnung wurde stets eingehalten. Die zur Erfüllung der Mindestreservebestimmungen vorgeschriebenen Guthaben wurden bei der zuständigen Filiale der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die von der Norddeutschen Landesbank (NORD/LB) eingeräumte Kreditlinie wurde dispositionsbedingt teilweise in Anspruch genommen.

Die Finanzlage der Sparkasse ist geordnet.

Die nachstehende Ergebnisdarstellung orientiert sich an der betriebswirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Position	31.12.2012 in Mio. EUR	31.12.2011 in Mio. EUR
Zinsüberschuss	82,9	83,9
Provisionsüberschuss	26,3	26,4
Sonstige betriebliche Erträge	2,4	3,6
Verwaltungsaufwendungen	-72,3	-71,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,8	-2,7
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0,0	0,0
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge, Bewertung und Steuern	37,5	40,1
Jahresüberschuss	2,1	70,1

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge, Bewertung und Steuern hat sich um 2,6 Mio. EUR oder 6,5 % gegenüber dem Vorjahresergebnis auf 37,5 Mio. EUR oder 1,05 % der Durchschnittsbilanzsumme verringert.

Zur Stärkung der Kernkapital- und Gesamtkapitalquote („Basel III“) wird der Bilanzgewinn in Höhe von 2,1 Mio. EUR mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Sicherheitsrücklage zugeführt. Darüber hinaus wird der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB um 36,4 Mio. EUR auf 96,4 Mio. EUR aufgestockt.

Bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen verfügt die Saalesparkasse über eine Ertragskraft, die es ihr erlaubt, das für die weitere Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften.

Wesentliche Liquiditätsrisiken sind aus der Bilanzstruktur nicht erkennbar. Dementsprechend beurteilen wir die Vermögenslage und Finanzlage sowie die Ertragslage im Geschäftsjahr 2012 insgesamt als zufriedenstellend.

Risikomanagement

Die Saalesparkasse verfügt über angemessene und bewährte Techniken zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken, die ständig den Änderungen des Marktes, der Entwicklung der Geschäfte sowie der Entwicklung der Sparkasse angepasst und kontinuierlich verbessert werden.

Das in der Risikotragfähigkeit angesetzte Risikodeckungspotenzial konnte auch im Jahr 2012 durch die erfolgten Reservezuführungen im Zuge des Vorjahresabschlusses gestärkt werden.

Die bestehenden Risiken werden von uns aktiv beobachtet und in der Risikoausrichtung der Sparkasse angemessen berücksichtigt.



INFRALEUNA

InfraLeuna entwickelt, in einer Gesellschaft zusammengefasst, die Infrastruktur des Standortes Leuna für die dort ansässige chemische und petrochemische Industrie – ein in dieser Form europaweit richtungweisendes Konzept. Dazu liefert sie die notwendigen Medien, wie Energie und Wasser, bewerkstelligt die Entsorgung durch eine zentrale Wasseraufbereitungsanlage und bietet analytische Laborleistungen an. Wenn die Luft- und Wasserqualität in der Region gegenüber früher ganz erheblich verbessert worden ist und Leuna heute sogar wieder als grüne Gartenstadt wahrgenommen werden kann, dann ist das in großem Maße InfraLeuna zu verdanken.

„Auch das bedeutet Nachhaltigkeit: Die Sparkasse bewahrt und stärkt die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und natürlichen Grundlagen in der Region und sorgt damit auch langfristig für das Wohlergehen der Menschen, die hier leben.“

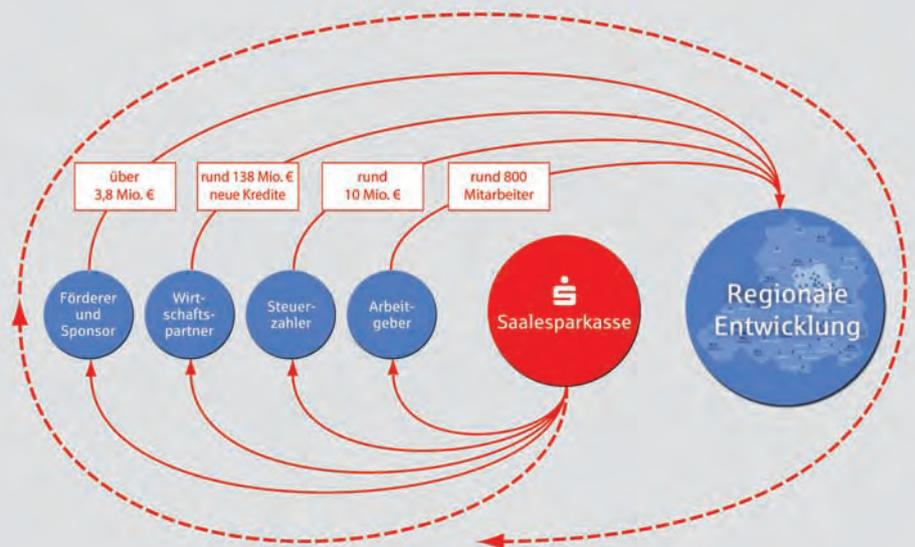


Dr. Jürgen Fox,
Mitglied des Vorstandes

Verantwortung für die Menschen in der Region

Als Sparkasse stehen wir seit unserer Gründung in besonderer Verantwortung gegenüber Land und Leuten, gegenüber der Region, in der wir leben und arbeiten – genau wie unsere Kunden. Daher steht nicht die Erzielung maximaler Gewinne, sondern vielmehr des maximalen Nutzens für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle und des Landkreises Saalekreis im Vordergrund unserer Geschäftsphilosophie. Das bedeutet, dass die von uns im Wettbewerb erwirtschafteten Überschüsse den Menschen vor Ort unmittelbar zugutekommen.

Dabei übersieht man oft, dass die Saalesparkasse auch selber ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region ist. Schließlich ist sie mit fast 800 Mitarbeitern und über 60 Auszubildenden nicht nur einer der größten Arbeitgeber vor Ort. Sie ist gleichzeitig ein nicht unbedeutender Steuerzahler und vergibt Jahr für Jahr ein beträchtliches Auftragsvolumen an die heimische Wirtschaft. Aber wichtig ist sie natürlich vor allem als starker Finanzpartner der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft, der Privaten und Freiberufler ebenso wie der Kommunen.



Durch unser Engagement in den Bereichen Kunst und Kultur, Sport und Soziales sowie Wissenschaft und Bildung tragen wir ganz wesentlich dazu bei, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundlagen in unserem Geschäftsgebiet zu erhalten.

Auch im Geschäftsjahr 2012 hat die Saalesparkasse wieder insgesamt **über 3,8 Mio. EUR** für die Übernahme sozialer Verantwortung in der Region aufgewendet. Davon flossen gut 1,05 Mio. EUR im Rahmen von Sponsoringmaßnahmen und 2,75 Mio. EUR als Spenden an die unterschiedlichsten Institutionen – darunter auch 1,3 Mio. EUR an die Stiftung der Saalesparkasse. Insgesamt wurden so in diesem Jahr mehr als 340 Einzelprojekte unterstützt und gefördert.

Knapp 179.000 EUR sind darüber hinaus durch die Zweckerträge des PS-Lotterie-Sparens zusammengekommen und an über 150 gemeinnützige Institutionen gegangen. Auch die Erlöse aus dem Verkauf der Jahres-Zinnbecher und unseres Heimatkalenders dienten ausschließlich gemeinnützigen Zwecken.

Gut für die Wissenschaft und Bildung

Mit Wissenschaft und Bildung verbindet die Saalesparkasse insbesondere eine über Jahre gewachsene Partnerschaft mit den Hochschulen der Städte Halle und Merseburg. Die Hochschulen sind ein wesentlicher Faktor für die Region und die Entwicklung des regionalen Mittelstandes. Sie sind wichtig für unternehmerische Standortentscheidungen und schaffen die Voraussetzungen für die Ansiedlung zukunftssträchtiger Branchen und Unternehmen. Die Unterstützung von Forschung und Wissenschaft entspricht somit dem Leitgedanken der Sparkasse, die heimische Region zu fördern.

In diesem Kontext war das Projekt „Techniklinie 5“ für die Saalesparkasse einer der Förderschwerpunkte im Berichtsjahr. Seit Ende März 2012 fährt diese blau gestaltete Themenbahn von Halle über Schkopau, Merseburg und Leuna nach Bad Dürrenberg und verbindet auf diesem Weg wesentliche technologische und wissenschaftliche Standorte. An den insgesamt 57 Haltestellen der gut 30 Kilometer langen Strecke wird die lange Industriegeschichte der Region durch gestaltete Haltestellen erlebbar. Gleichzeitig wird anschaulich gezeigt, welche Potenziale auf den Gebieten der Wissenschaft, Technik und Bildung in und um Halle zu finden sind. Die Fahrt der Techniklinie 5 führt an vielen Institutionen vorbei, die von der Saalesparkasse unterstützt werden. Zum Beispiel an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Hochschule Merseburg, mit denen Kooperationsvereinbarungen bestehen und wo mit Hilfe der Sparkasse neben zahlreichen anderen Projekten Deutschlandstipendien für besonders begabte Studierende ermöglicht werden. Nicht zu vergessen die Mitgliedschaften der Saalesparkasse im Weinberg campus e. V., im Förderkreis Merseburger Innovations- und Technologiezentrum e. V. und im Förderverein „Sachzeugen der chemischen Industrie e. V.“, der sich für den Betrieb des deutschen

SONOTEC



Die SONOTEC Ultraschallsensorik Halle GmbH entwickelt und fertigt Ultraschallsensoren und -wandler sowie Ultraschallmesstechnik für Kunden in der ganzen Welt, in den unterschiedlichsten Branchen.

1991 von den beiden halleischen Physikern Dr. Santer zur Horst-Meyer und Hans-Joachim Münch gegründet, zeichnet sich das Unternehmen vor allem durch seine vielfältigen Innovationen für die Medizintechnik und die ständige Weiterentwicklung der auch für den internationalen Markt bedeutenden Technologie aus.

2012 erhielt SONOTEC dafür den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes.



Mit 1,86 m die Größte unter den Großen: Tamara Tatham (Kanada). Erfolgreiche Basketballspielerin des Bundesligisten SV Halle LIONS.

chemie-museums merseburg (dchm) einsetzt. Darüber hinaus werden auch der Luftfahrt- und Technikpark in Merseburg sowie das Technische Halloren- und Salinemuseum in Halle von der Sparkasse unterstützt.

Gut für den Sport

Traditionell besitzt auch die Förderung des Jugend- und Breiten-sports bei der Saalesparkasse einen hohen Stellenwert. So ist sicher-gestellt, dass die Unterstützungsmaßnahmen möglichst vielen Menschen in der Region zugutekommen. Aber auch im Leistungs-sportbereich engagiert sich die Sparkasse gern und ist u. a. Sponsor der Erstliga-Mannschaft von Chemie Volley Mitteldeutschland in Bad Dürrenberg/Spergau sowie der Basketballerinnen des Bundes-ligisten SV Halle LIONS. Zudem ist die Sponsorschaft bei verschiede-nen Veranstaltungs-Highlights schon lange fester Bestandteil

unseres Jahrespro-gramms. Beredte Beispiele hierfür sind die Halleschen Werfertage am 19. und 20.05.2012 sowie die Motocross-WM am 22. und 23.09.2012 in Teutschenthal.



Gut für die Kunst und Kultur

Seit jeher zählt die Saalesparkasse zu den maßgeblichen und dauer-haften Kunst- und Kulturförderern in ihrem Geschäftsgebiet. Zu den musikalischen Highlights ihres kulturellen Engagements gehören die Händel-Festspiele, das Festival „Women in Jazz“ sowie die Merseburger Orgeltage – und das nun schon über viele Jahre. Neu ist das umfassende Sponsoring des Zyklus „Der Ring der Nibelungen“, eines ehrgeizigen künstlerisch-gesellschaftlichen Gemeinschaftsprojekts der Städte Halle und Ludwigshafen, das sich über mehrere Jahre erstreckt. Ein Novum und einzigartiger Weg, diese bis 2013 entstehende Tetralogie in einer gemeinsamen Interpretation auf die Bühne zu bringen: mit zwei Orchestern, der Staatskapelle Halle und dem Orchester der Deutschen Staatsphil-harmonie Rheinland-Pfalz, geleitet von Generalmusikdirektor Karl-Heinz Steffens. Die Regie hat Hansgünther Heyme übernommen, Intendant des Theaters im Pfalzbau Ludwigshafen. Die erfolgreiche Premiere des Zyklus fand mit der Oper „Rheingold“ im Jahr 2010 statt, im April 2012 war „Siegfried“ an der Reihe.

Aktivitäten und Förderprojekte unserer Stiftung

Im Gesamtwert von rund **107.000 EUR** hat die Stiftung der Saalesparkasse auch 2012 wieder eine Vielzahl kultureller und gemeinnütziger Projekte unterstützt bzw. durchgeführt. Dazu zählen neben dem Kinderstadt Halle e. V. mit dem Projekt „Halle an Salle“ noch kulturelle Veranstaltungen, wie das Straßen- und Quartiersfest „Fête de la Musique“ oder das Internationale Festival „Akkordeon Akut“.

Wie schon in den Vorjahren wurden auch wieder zahlreiche Preisverleihungen von der Stiftung hilfreich begleitet. So der Kunstpreis an den besten Absolventen des Abschlussjahrgangs im Fachbereich Kunst der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, der Romanikpreis für eine herausragende Dissertation auf dem Gebiet der Romanik sowie der Publikumspreis des 17. MDR-Literaturwettbewerbes.

Die Förderung kultureller Vielfalt durch die Stiftung kommt auch in dem Ankauf verschiedener Musikinstrumente (Flügel, Marimbaphon) und deren anschließender Ausleihe zum Ausdruck. Desgleichen wurden einige wertvolle Kunstgegenstände bzw. Gemälde erworben und danach als Leihgaben zur Verfügung gestellt, darunter das Gemälde „Akt auf rotem Hocker“ von Albert Ebert und ein Porträtbild des Herzogs Philipp zu Sachsen-Merseburg.

Stiftungseigene Projekte im Kunstforum Halle 2012

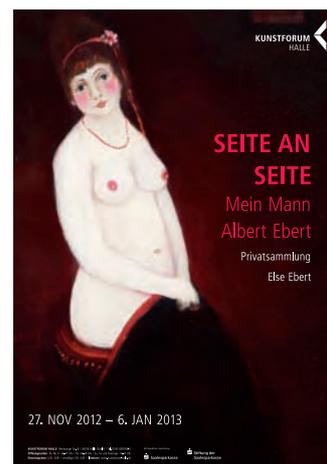
Mit knapp 10.000 Besuchern bei den insgesamt 29 Veranstaltungen hat sich das Kunstforum zu einem der bestbesuchten Veranstaltungsorte in Halle entwickelt. Jahr für Jahr werden hier vier bis sechs Ausstellungen mit unterschiedlichsten Themen präsentiert. 2012 war geprägt von drei halleschen Künstlern (Fritz Baust, Bernd Göbel und Albert Ebert) sowie einer großen Ausstellung zum 500. Jahrestag des armenischen Buchdrucks.

Neben weihnachtlichen szenischen Lesungen speziell für die Kleinen und anderen Lesungen gemeinsam mit dem Mitteldeutschen Verlag gab es auch wieder zahlreiche musikalische Veranstaltungen – so im Frühjahr ein Konzert mit den halleschen Landessiegern aus dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ sowie im Herbst das „Festival der Hausmusik“.

„In unserer Gesellschaft spielt das Ehrenamt eine immer wichtigere Rolle. Deshalb freue ich mich sehr darüber, dass der Bürgerpreis „Der Esel, der auf Rosen geht“ mit Unterstützung der Sparkassenstiftung nun schon seit zehn Jahren an engagierte Freiwillige geht, deren Leistungen und Projekte damit die verdiente öffentliche Anerkennung finden. Und das über die Grenzen unserer Stadt hinaus auch im gesamten Saalekreis. Gut für ein stärkeres Miteinander, ganz im Sinne unserer Sparkasse.“



Dagmar Szabados,
bis 30.11.2012
Oberbürgermeisterin der
Stadt Halle (Saale)



Ausstellung der Privatsammlung von Else Ebert
„Seite an Seite.
Mein Mann Albert Ebert“.

Chronik 2012

Halle/Saalekreis



Am 6. Februar können die Hallenser entlang der Saale ein nicht alltägliches Naturschauspiel erleben. Bei Minustemperaturen unter 21° C ist der Fluss fast vollständig zugefroren.



29.03.: Dagmar Szabados und Frank Bannert bei der Präsentation der von Halle bis Bad Dürrenberg fahrenden „Techniklinie 5“ – ein Projekt, mit dem das Wissenschaftsjahr 2012 in Halle eröffnet wird.

 Saalesparkasse

JANUAR

Beim traditionellen Merseburger Neujahrslauf – einer Gemeinschaftsaktion des Kreissportbundes Saalekreis, der Mitteldeutschen Zeitung und der Saalesparkasse – machen sich dieses Mal 550 Teilnehmer auf die Strecke, die über zwei Distanzen führt.



FEBRUAR

04.–12.02.: Die Saalesparkasse ist erneut einer der Hauptsponsoren des Festivals „Women in Jazz“, mit dem die Stadt Halle (Saale) bereits in der 7. Auflage zu einem Zentrum des internationalen Frauenjazz wird.



APRIL

Nach ihrem Umbau wird die Filiale Schkopau am 29.04. wieder eröffnet: komplett modernisiert und neu gestaltet im markanten Corporate Design.



MAI

Open-Air-Festival „Händels Open“ auf dem Hallmarkt in Halle: Star des von der Sparkasse gesponserten Konzerts am 18.05. ist Simone Kermes, Echo-Klassik-Preisträgerin und „Sängerin des Jahres 2011“ (hier mit unserem Vorstandsmitglied Roger Schenkel).

JUNI

27.06.: Die „Sparkassen Fair Play Soccer Tour“ macht Station in der Sporthalle Brandberge der Stadt Halle.



Halle/Saalekreis



Die Aufführung der Händel-Oper „Terpsichore“, einer internationalen Koproduktion, im Goethe-Theater Bad Lauchstädt gehört zu den Höhepunkten der diesjährigen Händelfestspiele (31.05.–10.06.).



06.07.:

In der „11. Langen Nacht der Wissenschaften“ der Stadt Halle haben die Besucher von 18 bis 1 Uhr nachts die Gelegenheit, einen Blick hinter die Türen von Laboren, Instituten, Museen und Bibliotheken zu werfen.

Bei der Stichwahl am 15.07. wird der Innendezernent Dr. Bernd Wiegand mit 29.326 Stimmen (das sind 52,92 %) zum Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) gewählt. Er tritt am 01.12.2012 das Amt an.

Chronik 2012

Halle/Saalekreis



 Saalesparkasse

AUGUST

Am 11.08. erfolgt eine Teilfreigabe des Geiseltalsees, der ab sofort von Badegästen und Wassersportlern genutzt werden kann.

24. – 26.08.: Neben den Händelfestspielen ist das Laternenfest Jahr für Jahr die Attraktion im Veranstaltungskalender Halles und damit auch ein nicht zu unterschätzender touristischer Faktor für die Saalestadt.



03.–12.08.: Beim 4. City Beach auf dem Marktplatz in Halle werden u. a. die Sparkassen-Masters als Landesmeisterschaften im Beachvolleyball ausgetragen.

18.08.: Die Saalesparkasse engagiert sich immer wieder gern bei dem an der Templerkapelle in Mücheln stattfindenden Sommerfest – so auch in diesem Jahr.

SEPTEMBER

10.09.: Erneut volles Haus bei der „Jobfactory 2012“ in der Filiale Gotthardstraße in Merseburg, wo sich junge Leute an den Ständen zahlreicher Aussteller über die vielfältigen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren können.



15. – 23.09.: Die Merseburger Orgeltage, dieses Mal mit dem Thema „Soli Deo Gloria – von der Vielfalt der Musica Sacra“, sind wieder Anziehungspunkt von Musikliebhabern aus ganz Deutschland und dem Ausland.

OKTOBER



12.10.:
Fast 1.400 Schlagerfans der Generation 55+ pilgern in die Georg-Friedrich-Händel HALLE, um nun im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Herbst Zeitlos(e)“ bei der Gala der Saalesparkasse u. a. Lena Valaitis und G. G. Anderson live zu erleben und gleichzeitig bei der Auslosung der PS-Lotteriegewinne an diesem Abend mit dabei zu sein.



30.10.:
Eröffnungsfeier für das neue Domizil der Bundeskulturstiftung am Franckeplatz in Halle – im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel.



DEZEMBER



Weihnachtskonzerte in den Filialen Gotthardstraße in Merseburg (12.12.) sowie Rathausstraße in Halle (19.12.) stimmen auf die bevorstehenden Festtage ein und bilden einen besinnlichen Abschluss des Veranstaltungsjahres der Saalesparkasse.

30.11.:
Nach fünf Jahren als Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale) wird Dagmar Szabados mit einem Festakt in der Leopoldina in den Ruhestand verabschiedet.

„Trotz aller modernen technischen Einrichtungen wie Online-Banking, Geldautomaten, Telefon-Banking und dergleichen steht bei uns immer noch das persönliche Gespräch, der Kontakt von Mensch zu Mensch im Vordergrund einer jeden Kundenbeziehung.“



Ivonne Kirchoff,
Leiterin der
Filiale Giebichenstein

MERSEBURGER INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIEZENTRUM (MITZ)



Das Zentrum wurde 1991 gegründet, um Existenzgründern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Start- und Ansiedlungsphase durch Beratung, Coaching und Kooperationsvermittlung Unterstützung zu geben.

Gesellschafter sind u. a. die Stadt Merseburg und die Saalesparkasse.

Mit der Gestaltung optimaler Rahmenbedingungen trägt das mitz wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region bei, ist Initiator und Träger zahlreicher Gemeinschaftsprojekte und ist auf diese Weise zu einem wichtigen Partner von Wirtschaft und Wissenschaft geworden.

Gute Adressen für alles rund ums Geld

Filialen in Halle (Saale)

Am Gastronom
Am Steintor
Ammendorf
Braunschweiger Bogen
Dessauer Straße
Dölau
Freiimfelder Straße
Gesundbrunnen
Giebichenstein
Heide-Nord
Lutherbogen
Martinstraße
Mühlweg
Neustädter Passage
Rathausstraße
Reideburg
Silberhöhe
Steinweg
Südstadt
Trotha

Am Gastronom 12, 06124 Halle
Am Steintor 6, 06112 Halle
Georgi-Dimitroff-Straße 1a, 06132 Halle
Cloppenburger Straße 25, 06126 Halle
Dessauer Straße 4-6, 06118 Halle
Ernst-von-Harnack-Hof 2, 06120 Halle
Freiimfelder Straße 39, 06112 Halle
Robert-Koch-Straße 50, 06110 Halle
Große Brunnenstraße 62, 06114 Halle
Heideringpassage 4, 06120 Halle
Merseburger Straße 97, 06112 Halle
Martinstraße 11, 06108 Halle
Bernburger Straße 24, 06108 Halle
Neustädter Passage 8, 06122 Halle
Rathausstraße 5, 06108 Halle
Delitzscher Straße 236, 06116 Halle
Wilhelm-von-Klewitz-Straße 11, 06132 Halle
Steinweg 24, 06110 Halle
Kattowitzer Straße 3, 06128 Halle
Jupiterstraße 21, 06118 Halle

SB-Standorte in Halle (Saale)

An der Rennbahn
Bergmannstrost
Charlottenstraße
Diemitz
EDEKA
Gerberastraße
Große Steinstraße
Kröllwitz
Krankenhaus Martha-Maria-Dölau
MLU-Klinikum Kröllwitz
Paul-Suhr-Straße
Rathausstraße
Stadtwerke
Vogelweide
Wolfgang-Borchert-Straße

Unstrutstraße 21, 06122 Halle
Merseburger Straße 165, 06112 Halle
Charlottenstraße 11, 06108 Halle
Fritz-Hoffmann-Straße 11, 06116 Halle
Weißenfelder Straße 62, 06132 Halle
Gerberastraße, 06122 Halle
Große Steinstraße 75, 06108 Halle
Kröllwitzer Straße 15, 06120 Halle
Röntgenstraße 1, 06120 Halle
Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle
Paul-Suhr-Str./Amsterdamer Str. 1, 06128 Halle
Rathausstraße 8, 06108 Halle
Bornknechtstraße 5, 06108 Halle
Vogelweide, 06130 Halle
Wolfgang-Borchert-Straße 44, 06126 Halle

Filialen in Merseburg

Gotthardstraße
Merseburg-Süd
Merseburg-West
Schlosspassage

Gotthardstraße 48, 06217 Merseburg
Straße des Friedens 87, 06217 Merseburg
Klobikauer Straße 90, 06217 Merseburg
Querfurter Straße 4, 06217 Merseburg

SB-Standorte in Merseburg

Carl-von-Basedow-Klinikum
EDEKA Meuschau

Kaufland Merseburg
König-Heinrich-Spitze

Weißer Mauer 52, 06217 Merseburg
Amtshäuser/Kollenbeyer Weg 2,
06217 Merseburg
Querfurter Straße 16, 06217 Merseburg
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Filialen im Saalekreis

Bad Dürrenberg
Bad Lauchstädt
Braunsbedra
Döllnitz
Farnstädt
Frankleben

Hauptstraße 35, 06231 Bad Dürrenberg
Markt 8, 06246 Goethestadt Bad Lauchstädt
Markt 1, 06242 Braunsbedra
Heimstättenweg 1a, 06258 Schkopau OT Döllnitz
Unterm Weinberg 11, 06279 Farnstädt
Merseburger Straße 14, 06259 Braunsbedra
OT Frankleben
Lange Straße 19, 06184 Kabelsketal OT Gröbers
Schäferei 2b, 06254 Leuna OT Günthersdorf

Gröbers
Günthersdorf

„Aufgrund der guten Resonanz in der Bevölkerung wurde der Tourenplan unserer Mobilien Filiale im Jahr 2012 um den Haltepunkt Ziegelroda erweitert.“



Jörg Glabian,
Mitarbeiter der
Mobilien Filiale

Holleben	Ernst-Thälmann-Straße 36 a, 06179 Teutschenthal OT Holleben
Krumpa	Hauptstraße 30, 06242 Braunsbedra OT Krumpa
Landsberg	Leipziger Straße 58, 06188 Landsberg
Langenbogen	Köchstedter Weg 8, 06179 Teutschenthal OT Langenbogen
Langeneichstädt	Friedensstraße 41, 06268 Mücheln OT Langeneichstädt
Leuna	Merseburger Straße 114-116, 06237 Leuna
Löbejün	Markt 10, 06193 Löbejün-Wettin OT Löbejün
Mücheln	Markt 2, 06249 Mücheln
Niemberg	Südstraße 3, 06188 Landsberg OT Niemberg
Obhausen	Dr.-Külz-Straße 14 d, 06268 Obhausen
Querfurt	Tränkstraße 17, 06268 Querfurt
Roßbach	Leipziger Straße 16, 06242 Braunsbedra OT Roßbach
Salzmünde	Johann-Gottfried-Boltze-Straße 1, 06198 Salzatal OT Salzmünde
Schafstädt	Kirchplatz 9, 06246 Bad Lauchstädt OT Schafstädt
Schkopau	Hallesche Straße 18, 06258 Schkopau
Schraplau	Querfurter Straße 4, 06279 Schraplau
Teicha	Am Kloßberg 24, 06193 Petersberg OT Teicha
Teutschenthal	Platz der Einheitsgemeinde 1, 06179 Teutschenthal
Tollwitz	Teuditzer Str. 1d, 06231 Bad Dürrenberg OT Tollwitz
Wettin	Nikolaikirchplatz 13, 06193 Löbejün-Wettin OT Wettin

SB-Standorte im Saalekreis

Autohof Bad Dürrenberg	Alte Salzstraße, 06231 Bad Dürrenberg OT Nempitz
Bad Dürrenberg	Lützenscher Platz, 06231 Bad Dürrenberg
Barnstädt	Steigraer Straße 2, 06268 Barnstädt
Beesenstedt	Straße der DSF 1, 06198 Salzatal OT Beesenstedt
Bennstedt	Eislebener Straße 3, 06179 Salzatal OT Bennstedt
Großkayna	Karl-Marx-Straße 22a, 06242 Braunsbedra OT Großkayna
Großkugel	Marktplatz 2, 06184 Kabelsketal OT Großkugel
Günthersdorf	Möbelhaus Höffner, 06254 Leuna OT Günthersdorf
Hohenthurm	Bahnhofstraße 18a, 06188 Landsberg OT Hohenthurm
Lodersleben	Straße des Friedens 22a, 06268 Querfurt
Peißen „Halle-Center“	Saarbrücker Straße 1, 06188 Landsberg OT Peißen
Querfurt	Freimarkt 14, 06268 Querfurt
Rothenburg	Friedensstr. 8, 06420 Löbejün-Wettin OT Rothenburg
Salzmünde	Johann-Gottfried-Boltze-Straße 1, 06198 Salzatal OT Salzmünde
Ziegelroda	Querfurter Straße 17, 06268 Querfurt OT Ziegelroda
Zöschen	Pflaumenbaumweg 1, 06254 Leuna OT Zöschen

Kompetenzcenter

Vermögensmanagement

Halle (Saale)	Große Steinstraße 75, 06108 Halle
Merseburg	Gotthardstraße 48, 06217 Merseburg

Immobilien-Center

Halle (Saale)	Große Steinstraße 74, 06108 Halle
Merseburg	Gotthardstraße 48, 06217 Merseburg
Querfurt	Tränkstraße 17, 06268 Querfurt

Firmenkunden-Center (ehemals Firmenkundenfiliale)

Halle (Saale)	Große Steinstraße 75, 06108 Halle
---------------	-----------------------------------

Versicherungsservice	Rathausstraße 8, 06108 Halle
----------------------	------------------------------

Stand: 31.12.2012

ZUSÄTZLICHE 11 STANDORTE DURCH DIE MOBILE FILIALE:

Barnstädt
Brachwitz
Göhrendorf
Höhnstedt
Klobikau
Kötzschau
Milzau
Nemsdorf
Ostrau
Steigra
Ziegelroda

„Dass wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept, das auf eine ganzheitliche, faire und langfristige Kundenbeziehung ausgerichtet ist, richtig liegen, wird uns durch die Zufriedenheit unserer Kunden im täglichen Kontakt immer wieder bestätigt.“



Dirk Poltersdorf,
Betreuer für Freiberufler

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Das Landesmuseum in Halle macht die Welt zwischen Altsteinzeit und früher Bronzezeit zu seinem Thema und kann dabei auf mehr als 15 Millionen Funde zurückgreifen. Im Mittelpunkt steht einer der Sensationsfunde der Archäologie, die bronzene Himmelsscheibe von Nebra – das weltweit älteste Abbild des Sternenhimmels, geschaffen vor 3.600 Jahren.

Mit Top-Finanzpartnern an unserer Seite

In der Sparkassen-Finanzgruppe arbeitet die Saalesparkasse mit fünf Verbundpartnern eng zusammen: der LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG, den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA), der DekaBank, der Norddeutschen Landesbank Girozentrale und der Deutschen Leasing AG. Diese bewährte Zusammenarbeit wurde auch im Geschäftsjahr 2012 weiter ausgebaut und gefestigt. Denn sie bietet uns die Voraussetzungen für eine ganzheitliche und bedarfsorientierte Beratung und Betreuung unserer Kunden. Das heißt, unsere Kunden bekommen bei uns die vollständige Palette von Finanzdienstleistungen angeboten: Kompetenz aus einer Hand.



Mit der LBS, dem Marktführer auf dem Bausparmarkt, arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich zusammen, wenn es um den Abschluss von Bausparverträgen geht. Das Bauspargeschäft verlief allerdings 2012 eher verhalten. Bei den Bausparverträgen gelang es nicht, den Vorjahreswert der vermittelten Bausparsumme zu erreichen.

Die Anzahl der vermittelten Objekte im Geschäft mit der LBS Immobilien GmbH nahm demgegenüber zu. Desgleichen erhöhte sich der durchschnittliche Kaufpreis je Objekt im gleichen Zeitraum, sodass auch die daraus erzielten Erträge deutlich gesteigert werden konnten.



Gemeinsam mit den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt waren wir auch in diesem Jahr wieder in der Lage, unseren Kunden individuelle Versicherungslösungen zu günstigen Konditionen anzubieten.

„Deka Investmentfonds

Mit der DekaBank haben wir stets einen erfahrenen und zuverlässigen Kooperationspartner an unserer Seite, von dessen interessanten Geldanlageprodukten unsere Kunden schon seit vielen Jahren profitieren.

Die Anzahl der Fondsdepots unserer Kunden bei der DekaBank hat sich zwar im Jahr 2012 verringert. Allerdings erhöhte sich gleichzeitig das Depotvolumen.

NORD/LB

Mit der Norddeutschen Landesbank Girozentrale kooperieren wir bei der Durchführung von Auslandsgeschäften oder bei der Abwicklung unseres internationalen Zahlungsverkehrs. Durch die Bündelung ihrer Serviceleistungen liefert sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Kosteneffizienz. Darüber hinaus steht sie uns regelmäßig im Retail-Geschäft sowie bei der Beschaffung öffentlicher Fördermittel hilfreich zur Seite.

Deutsche Leasing

Das Leasing gewinnt im Rahmen unserer Finanzierungsangebote immer mehr an Bedeutung. Hier können wir ebenfalls auf einen bewährten, kompetenten Partner zurückgreifen, die Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH, mit der wir sämtliche Leasinggeschäfte seit jeher zuverlässig abwickeln.

Allen unseren Verbundpartnern möchten wir für die erneut gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in 2012 auch an dieser Stelle noch einmal unseren besonderen Dank aussprechen.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN



Im Jahr 1695 von August Hermann Francke als pietistisches Sozial- und Bildungswerk ins Leben gerufen, sind die Franckeschen Stiftungen heute ein moderner Bildungskosmos.

Ein einzigartiges Zentrum kultureller, wissenschaftlicher, pädagogischer, sozialer und christlicher Einrichtungen. Ein Komplex mit Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, Museen und Forschungsstätten. Über 4.000 Menschen lernen, lehren, arbeiten und leben hier. Und die Franckeschen Stiftungen prägen das Leben in der Stadt Halle und der gesamten Region mit ihren kulturellen und wissenschaftlichen Jahresprogrammen und vielfältigen Veranstaltungen.

„Die Mitarbeiterbefragung, die wir in diesem Jahr durchgeführt haben, hat ergeben, dass eine große Mehrheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Gemeinschaft Saalesparkasse sehr zufrieden ist, sich mit unserer Unternehmensphilosophie voll und ganz identifiziert und dieses Leitbild auch „lebt“. Daher bin ich sehr zuversichtlich, dass wir unsere gemeinsamen Ziele auch erreichen werden.“



Friedrich Stumpf,
Vorsitzender
des Vorstandes



Ein starkes Team

Beim CityContest 2012 der Zeitschrift FOCUS MONEY wurde die Beratungsqualität der Saalesparkasse erneut mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Dabei wurde ihr bereits zum dritten Mal in Folge der Titel „Beste Bank in Halle“ verliehen. Diese Auszeichnungen kamen sicherlich nicht von ungefähr zustande. Auch in 2012 haben wir unsere Aufwendungen für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 100.000 EUR auf insgesamt 808.500 EUR aufgestockt.

Zum 31.12.2012 hat sich die Zahl der bankspezifisch Beschäftigten in unserem Hause gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 16 auf 786 verringert. Darunter befanden sich 200 Teilzeitkräfte (5 mehr als in 2011). Und 24 Auszubildende sind am 01.08.2012 in ihr Berufsleben bei der Saalesparkasse gestartet.

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten:

Marion Blechinger	Filiale Am Steintor
Anke Engelmann	Abt. Vermögensmanagement
Frank Fritsche	Abt. Vermögensmanagement
Antje Fröhlich	Abt. Kreditcenter
Kerstin Handke	Filiale Steinweg
Katrin Jüchter-Kaspschak	Filiale Freimfelder Straße
Manuela Kalepky	Filiale Gotthardstraße
Kerstin Knobloch	Compliance
Peter Knobloch	Abt. Eigenhandel/Treasury
Antje Kraiczi-Klukas	Abt. Kreditrisikomanagement
Uwe Leibrich	Filiale Am Gastronom, seit 01.11.2012 Vorsitzender des Personalrates
Solveyg Leißring	Abt. Kreditrisikomanagement
Katrin Nagel	Abt. Kreditcenter
Susan Rabestein	Abt. Vermögensmanagement
Regina Schulz	Abt. Rechnungswesen
Griseldis Stein	Abt. Marktservice
Michael Stein	Abt. Recht
Susanne Ufer	Filiale Gesundbrunnen
Christiane Wleklik	Abt. Organisation
Antje Zabel	Filiale Gröbers

Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feierten:

Marita Pawelzik	Altersteilzeit
Petra Schnerch	Filiale Langenbogen

In den wohlverdienten Ruhestand sind gegangen:

Margret Berger, Brigitte Brunngräber, Lutz Damerius, Monika Grabowsky, Doris Jöstel, Annemarie Steuer, Karin Stier, Margitta Stolze, Gerd Stoye, Elvira Teichmann und Bärbel Wüsthof.

Jahresabschluss

(verkürzte Version)
zum 31.12.2012

der Saalesparkasse
Land Sachsen-Anhalt

Unserem Jahresabschluss 2012 wurde von der Prüfungsstelle des Ostdeutschen Sparkassenverbandes das uneingeschränkte Testat erteilt. Auf einen vollständigen Abdruck gemäß § 328 Abs. 1 HGB haben wir verzichtet. Die Offenlegung des Jahresabschlusses in gesetzlich vorgeschriebener Form erfolgt im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal und im Bundesanzeiger.

	EUR	EUR	EUR	31.12.2011 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		39.914.048,24		35.216
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		106.739.793,01	146.653.841,25	181.623 216.839
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		750.034.810,49		1.394
b) andere Forderungen		164.837.755,46	914.872.565,95	1.094.825 1.096.219
4. Forderungen an Kunden			1.306.384.321,04	1.168.991
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	455.077.557,99 EUR			(424.426)
Kommunalkredite	84.870.408,08 EUR			(134.521)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
ab) von anderen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	177.051.168,73			201.888
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	177.051.168,73 EUR			(201.888)
bb) von anderen Emittenten	235.847.986,31			683.526
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	235.847.986,31 EUR			(683.526)
		412.899.155,04		885.414
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00 EUR			(0)
			412.899.155,04	885.414
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			539.129.719,19	424.535
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			30.035.281,75	27.767
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.212.646,19 EUR			(1.021)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			125.000,00	125
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)
9. Treuhandvermögen			51.086.300,41	50.313
darunter:				
Treuhandkredite	51.086.300,41 EUR			(50.313)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		143.105,00		199
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			143.105,00	199
12. Sachanlagen			55.513.665,00	44.778
13. Sonstige Vermögensgegenstände			36.789.751,02	37.067
14. Rechnungsabgrenzungsposten			1.003.291,34	690
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
Summe der Aktiva			3.494.635.996,99	3.952.936

	EUR	EUR	EUR	31.12.2011 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		759.848,70		190.632
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		136.581.658,67		516.336
			137.341.507,37	706.968
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.156.426.351,67			1.154.293
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	46.032.105,18			94.695
		1.202.458.456,85		1.248.988
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.655.130.882,18			1.528.017
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	59.195.978,28			65.916
		1.714.326.860,46		1.593.933
			2.916.785.317,31	2.842.921
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)
			0,00	0
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			51.086.300,41	50.313
darunter:				
Treuhandkredite	51.086.300,41 EUR			(50.313)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			4.427.686,80	4.472
6. Rechnungsabgrenzungsposten			2.638.393,87	2.580
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.522.159,00		9.137
b) Steuerrückstellungen		12.855.517,19		11.640
c) andere Rückstellungen		23.471.083,45		26.162
			45.848.759,64	46.938
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			45.405.290,47	46.141
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			96.400.000,00	60.000
darunter:				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00 EUR			(0)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	192.603.701,89			150.527
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		192.603.701,89		150.527
d) Bilanzgewinn		2.099.039,23		42.077
			194.702.741,12	192.604
Summe der Passiva			3.494.635.996,99	3.952.936
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (Über weitere nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeiten wird im Anhang berichtet.)		22.649.705,17		23.292
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			22.649.705,17	23.292
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		178.953.066,04		166.478
			178.953.066,04	166.478

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

1.1.–31.12.2011

	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	58.938.887,32			63.991
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	39.379.806,99			49.942
		98.318.694,31		113.933
2. Zinsaufwendungen		35.735.312,51		45.811
darunter:				
aus der Aufzinsung von Rückstellungen 122.894,74 EUR			62.583.381,80	(93)
				68.123
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		20.209.060,28		13.876
b) Beteiligungen		1.197.723,23		1.889
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			21.406.783,51	15.765
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	138
5. Provisionserträge		27.321.450,99		27.927
6. Provisionsaufwendungen		1.198.757,37		1.374
			26.122.693,62	26.553
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			11.086.252,41	6.701
aus der Fremdwährungsumrechnung 0,00 EUR				(2)
aus der Abzinsung von Rückstellungen 0,00 EUR				(38)
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
			121.199.111,34	117.279
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	35.237.470,61			34.345
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.982.765,45			7.812
darunter:				
für Altersversorgung 1.699.468,79 EUR				(1.452)
		43.220.236,06		42.157
b) andere Verwaltungsaufwendungen		30.177.064,73		31.918
			73.397.300,79	74.076
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.600.280,18	3.947
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			6.163.075,31	4.396
aus der Fremdwährungsumrechnung 270,66 EUR				(0)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen 850.479,00 EUR				(777)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		9.550.911,97		68.975
			9.550.911,97	68.975
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		3.110.831,73		164
			3.110.831,73	164
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			268.847,45	331
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			36.400.000,00	19.000
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			12.031.351,31	84.668
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes 0,00 EUR				(0)
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
darunter: Übergangseffekte aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes 0,00 EUR				(0)
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.790.698,07		14.449
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		141.614,01		142
			9.932.312,08	14.591
25. Jahresüberschuss			2.099.039,23	70.077
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			2.099.039,23	70.077
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00			0
b) aus anderen Rücklagen	0,00			0
			0,00	0
			2.099.039,23	70.077
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00			28.000
b) in andere Rücklagen	0,00			0
			0,00	28.000
29. Bilanzgewinn			2.099.039,23	42.077

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat

Vorsitzender Frank Bannert

1. stellvertretende Vorsitzende

Dagmar Szabados (bis 30.11. 2012)

1. stellvertretender Vorsitzender

Dr. Bernd Wiegand (ab 01.12. 2012)

2. stellvertretender Vorsitzender

Harald Bartl

Weitere Mitglieder

Dr. Halina Anton
Eberhard Doege
Andreas Hänsel
Lothar Hoppe
Wolfgang Janka (ab 14.05. 2012)
Gottfried Koehn
Martina Krebs
Marion Krischok
Hendrik Lange
Thomas Müller
Klaus-Michael Oberbacher
Dr. Michael Papendieck
Torsten Prinzler
Petra Prübenau
Jürgen Röder (bis 13.05. 2012)
Jürgen Ruscher
Manfred Schuster
Bärbel Sywall
Wolfgang Weise

Stellvertretende Mitglieder

Rüdiger Ettingshausen
Walter Krost
Andreas Scholtyssek
Guido Ulbricht
Jürgen Vorbrodts
Brigitte Winsel

Vorstand

Vorsitzender Friedrich Stumpf

Mitglieder

Roger Schenkel
Dr. Jürgen Fox

Stand: 31.12.2012

„Die Stadt Halle und der Saalekreis brauchen sich nicht zu verstecken, denn sie haben eine Menge vorzuweisen: leistungsstarke Wirtschaftsunternehmen, innovative Schlüsseltechnologien, um die uns andere beneiden, ideenreiche Firmengründer, ein hoch angesehenes Handwerk, eine erstklassige Qualifikation der Beschäftigten und eine vorbildliche Infrastruktur.“

Dazu exzellente Potenziale in Wissenschaft und Bildung sowie eine reichhaltige Kultur und Geschichte. Das alles sind Belege für einen erfolgreichen Strukturwandel in unserer Region im Spannungsfeld von Tradition und Zukunft.“



Frank Bannert,
Landrat des Saalekreises

„Dass Deutschland bisher so gut durch die Krise gekommen ist, hat es vor allem auch den Kommunen, den mittelständischen Unternehmen und den Sparkassen zu verdanken, die für eine solide Wirtschaftsstruktur und durchweg für eine ausgeprägte Sparkultur gesorgt haben.“



Roger Schenkel,
Mitglied des Vorstandes

2013 kann kommen

Das Resümee für unser Geschäftsergebnis 2012 lautet: zufriedenstellend, aber mit Spielraum nach oben. Für 2013 gibt es eine ganze Reihe von Anzeichen, dass wir dieses Jahr durchaus optimistisch angehen können. Auch wenn die Euro-Finanzkrise noch nicht ganz überstanden ist: Unsere Wirtschaft ist stark genug, die leichte konjunkturelle Delle gut zu überstehen. Grundlage dafür ist die Steigerung des Eigenkapitals in den mittelständischen Unternehmen und die breite internationale Diversifizierung. Sofern sich die Situation in der Europäischen Währungsunion nicht wider Erwarten zuspitzt, ist für Deutschland insgesamt ein Erhalt des historisch hohen Beschäftigungsstandes und schon für 2013 ein Wachstum wiederum über 1 % zu erwarten. Die Stimmung bei den Bundesbürgern ist weitgehend positiv. Die meisten von ihnen sehen sich heute in einer besseren finanziellen Verfassung als vor der Finanzkrise. Das aktuelle Vermögensbarometer hat repräsentativ belegt: 57 Prozent der Deutschen beurteilen ihre finanziellen Lebensumstände mit „sehr gut“ oder „gut“. Das ist ein absoluter Spitzenwert. Tatsächlich sind die verfügbaren Haushaltsnettoeinkommen im ersten Halbjahr 2012 weiter angestiegen – im Durchschnitt um 2,8 Prozent.

Wirtschaftlich bestehen damit für die große Mehrheit der Bundesbürger beste Voraussetzungen für eine umfassende Zukunftsvorsorge. Und große Chancen auch für uns als Sparkasse, davon zu profitieren und den während der Finanzkrise gewachsenen Vertrauensbonus bei der Bevölkerung in gute Betriebsergebnisse umzusetzen. Potenziale für den Zugewinn von Marktanteilen sehen wir sowohl bei bestehenden Kundenverbindungen als auch bei Unternehmen und Personen, die bisher noch nicht Kunden der Sparkasse sind. Gute Voraussetzungen auch dafür, die von uns avisierten Ziele im Vertrieb künftig besser zu erreichen als bisher. 2013 kann kommen!

Herausgeber:
Saalesparkasse

Konzept, Gestaltung und Text:
Günter Bestier Consulting

Lithografie und Druck:
Druckhaus Schütze GmbH, Halle (Saale)

Fotos:
Andreas Bartsch/MMZ
Sebastian Bergner
Horst Fechner
Fotostudio Freistil Galerie Fachlabor GbR
Fraunhofer IGB, Stuttgart
Thomas Imo
Dr. Wolfgang Kubak
Thomas Meinicke/MZ
mitz
Motorsportclub Teutschenthal e. V.
Dr. Thomas Müller
Patricia Reese
Saalesparkasse
Jens Schlueter/dapd
Ekkehard Schulz/dapd
TGZ
Marco Warmuth
Thomas Ziegler



